

Inhalt

1	Einleitung	9
2	Mythos: Versuche einer Definition	18
2.1	Ein „Gebilde von unsäglicher Allhaltigkeit“	18
2.2	Assmannsche Systematisierung: sieben Mythos-Begriffe	21
3	Canetti und die Mythenforschung	24
4	Zur Komposition des Dichterwerdens in der Autobiographie	36
4.1	Wahrheitssignale der autobiographischen Trilogie	36
4.2	Fiktionale Erzählstrategien und Gestaltungsmerkmale	43
4.2.1	Die (Lebens-)Themen Canettis	46
4.2.2	Von der Einheit des Individuums	48
4.2.3	Etappen eines Bildungswegs	50
4.2.4	Gegen die Fragmentierung des Subjekts	51
4.2.5	Das Individuum als Dichter	54
5	Das Dichterbild Canettis – zwischen Literatur und Verwandlung, Mensch und Mythos	57
5.1	Der innere Zusammenhang: <i>Der Beruf des Dichters</i>	57
5.2	Bildungsweg I: Literatur, Verwandlung, Menschen	66
5.2.1	Lektüreerfahrung als Lebenswelt	67
5.2.2	Verwandlung in (literarische) Figuren	73
5.2.3	Überleben im literarischen Werk	78
5.3	Literarisches Erbe und/oder Mythos?	81
5.4	Bildungsweg II: Mythos	88
5.4.1	Annäherung an das ‚Fremde‘	88
5.4.2	Das Gilgamesch-Epos	89
5.4.3	Vereinzelte Einschübe, Abgrenzungen, Quellenfunde	100
5.4.4	Rückbindung an die Vorzeit: Der Augenmythos	102
6	Die autobiographische Trilogie als Lebensmythos?	107
	Literaturverzeichnis	121
	Dank	129